



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Sophia

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Sophia,

schon unter Charitas erwähnt, edle und fromme Wittwe und Mutter der drei Töchter Fides, Spes und Charitas, in der Verfolgung des Kaisers Hadrian, blieb nicht nur selbst standhaft, sondern ermunterte auch eine zweite Machabäermutter ihre Kinder zur Verachtung der Welt und Ertragung aller Martern. Diese wurden ihnen auch reichlich zu Theil. Gestäubt wurde Fides und entblößt, die Brüste wurden ihr abgeschnitten, endlich der Versuch mit Flammen und siedendem Harze gemacht. Das zwölfjährige Mädchen siegte. Aehnlich wurde mit der zehnjährigen Spes verfahren, ja die neunjährige Charitas wurde in einen glühenden Ofen geworfen, und ihr Leib mit eisernen Bohrern durchbohrt; allein der Herr schützte sie, und die Flamme schlug außen auf den Richter, statt nach innen. Alle drei wurden endlich zum Richtschwerte verurtheilt und unter dem Frohlocken der Mutter enthauptet, die am dritten Tage später auf den Gräbern ihrer Kinder verschied. Abgebildet werden die drei Kinder, jedes mit einem Schwerte in der Hand, bei ihnen die Mutter.

St. Sophronia.

Eine Blutzugin dieses Namens, wie Nicephorus Callistus berichtet, legte unter den Wüstlingen Maxentius und Maximinus Hand an sich, um ihre Keuschheit zu retten, und auf sie deutet Prudentius. Eine zweite Gleichnamige wird als Einsiedlerin abgebildet, deren Leichnam Vögel mit Blumen bedecken.

St. Sozon,

in der griechischen Kirche, unter Maximian, in's Feuer geworfen, wird in Schuhen mit Stacheln abgebildet.

St. Spes. (Vgl. Sophia.)

St. Spiridion,

in der Jugend Schäfer, wurde unter Kaiser Maximian Galerius als frommer Christ zu den Bergwerken verurtheilt, und dazu wurde ihm, wie gewöhnlich geschah, ein Auge ausge-